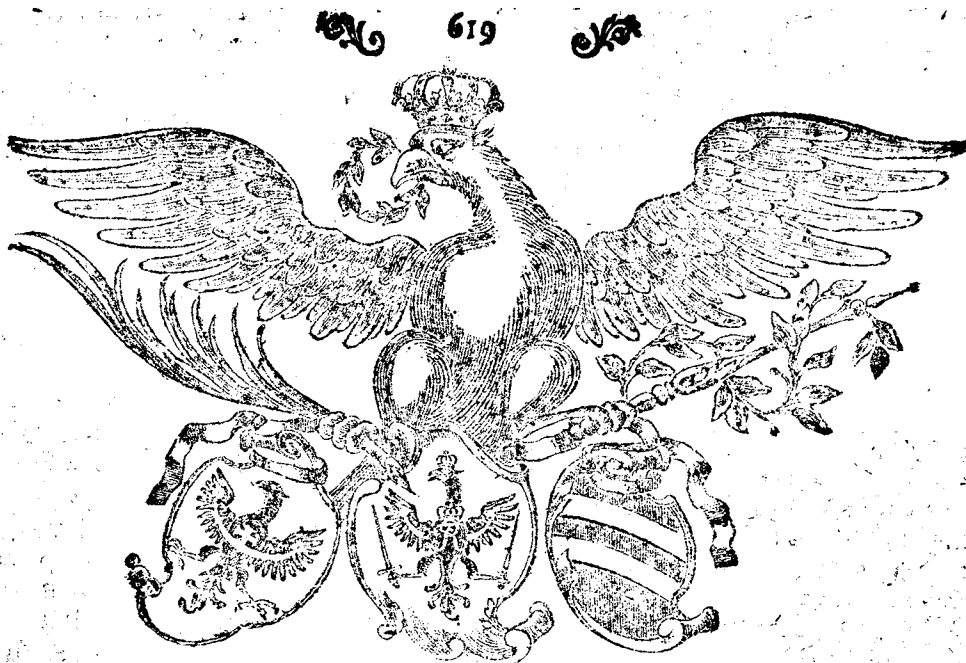




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. LIX. Mittwoch den 21. May 1788.

Berlin, den 15. Mai.

Se. Majestät haben den Herrn Antonio Colonna de Poggi, wegen seiner guten Kunstkenntnisse und sonstigen guten Eigenschaften, nicht nur zu Höchstero Kommerzrath zu ernennen, und ihm das Patent darüber Charge- und Stempelfrei ausfertigen zu lassen geruhet; sondern auch gnädigst beföhlen, daß derselbe in vorerwähnter Hinsicht zum Ehrenmitglied der königl. Akademie der Künste aufgenommen werden soll, weshalb also die königl. Akademie den Herrn Kommerzrath de Poggi in ihrer gestrigen Versammlung zu ihrem Ehrenmitglied aufgenommen, und ihm das gewöhnliche Diplom darüber ausfertigt hat.

Gestern rückte das Regiment Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen, in der bevorstehenden großen Parade in hiesiger Residenz ein. Auch sind an eben dem

Tage die Regimenter, von Wunsch, vom König und von Berille, unter der Anführung ihrer hohen Chefs hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Etatsminister, Herr Freiherr von Seinitz, ist nach Sachsen abgegangen.

Der kursächsische Kammerherr, Hr. Fasron von Rackwitz, ist von Dresden; und der holländische Kurier, Hr. Dilch, ist aus dem Haag hier angelangt. Der russ. kaiserl. Kurier, Hr. Obristlieutenant Bretsch, aus St. Petersburg kommend, ist hier durch nach dem Haag gegangen.

Gestern Vormittags gegen halb 12 Uhr geschah die 419te Ziehung der königl. preuss. Lotterie auf dem großen Audienzsaale des berlinischen Rathhauses. Die gezogenen Zahlen waren 11. 75. 13. 8. 72. Die 420te Ziehung dieser Lotterie auf den 4. Juny anberaumt worden.

Kriegsvorfälle.

Wien den 14 May.

Bermög eingelangten Rapport des Herrn Generalen der Kavallerie Prinzen von Coburg vom 30. April, sind von den Türken der Chocymier Garnison wider die von Truppen seines unterhabenden Korps im Buccawiner Wald besetzte Posten, Rohatín und Bosana-Losa, am 24. April zwey heftige Angriffe gemacht worden.

Von der unter dem Generalmajor Schmerzing zu Verbaschiniz gegen die türkische Kaja stehenden Mannschaft war es die zu Bosana-Losa detachirte Division des Rhevenhüllerischen Garnisonsbataillon, gegen die 1500 Türken vermischet mit Tartarn zu Fuß und zu Pferd an dem besagten 24. April um halb 9 Uhr früh den Angriff solchergestalt gerichtet haben, daß am ersten das vorwärts von Bosana-Losa mit einer Kanone ausgelegt gewesene Infanteriepiquet von einer Zahl der Entschlossenen und sogenannten türkischen Waghäuser angefallen worden ist.

Zwischen der Zeit dieser ersten Attaque traf der mit einer aus dem Lieutenant Möjaroß, 1 Korporal und 12 Gemeinen des Parcolischen Husarenregiments bestehenden Patrouille von Rohatín gekommene Rittmeister Baron Kienmayer bey unserm Infanteriepiquet ein, der mittelst Unterstützung des Kanonen- und Muskettenfeuers des Infanteriepiquets die zuerst angebrungene Türken eingemal über einen dortigen Berg hinabstürzten, wobei des Rittmeisters selgenes, nebst 6 Dienstpferden der Husarenpatrouille bleibet, ein Husar getödtet, und einer verwundet worden ist.

Da aber inzwischen der in der Stärke von 1500 Köpfen herangerückte Feind auf allen, sogar den steilsten Seiten des Berges hinaufkletterte, so mußte das Infanteriepiquet, nebst der Kavalleriepatrouille, um nicht von der Haupttruppe völlig getrennet zu werden, nebst der Kanone zu dieser den Rückzug nehmen, während welcher der Rittmeister Baron Kienmayer durch wiederholtes Vorrücken

der Kavalleriepatrouille den Rückzug der Infanterie zu decken suchte, und sodann mit den Hauptposten sich vereinigte.

Der Feind drang hierauf gegen die Rhevenhüllerische Division von allen Seiten vor, und sumiranz sie auch völlig; es waren aber die schon Tags vorher von den 2 Rhevenhüllerischen Hauptleuten Klein und Vormwig gestroffene gute Vorkehrungen, das ununterbrochene Feuer der Kanonen und des kleinen Geschwüres, die Standhaftigkeit unserer Mannschaft von solcher Wirkung, daß die Unserigen sich aus dem Vortheil ihrer Position nicht begeben, ihren Posten durch dreyn und eine halbe Stunde tapfer vertheidiget, den Feind zum Rückzug genöthiget, und dessen Absicht völlig vereitelt haben, die dahin gerichtet war, sich der ganzen Division zu bemästern.

Von den Unserigen sind 16 Mann von der Infanterie, 1 Scharfschütz, der schon hier oben bemerke Husar, 1 Strütknecht, zusammen 19 Köpfe todt geblieben, und 72 bleibet worden, unter welchen letztern der Hauptmann Vormwig, welcher zwey Wunden bekommen hat, 1 Feldjäger, 2 Kanoniers, 4 Artilleriehandlanger, und 1 Strütknecht sich befinden.

Auf dem Platze, wo sich das Gefecht ergeben hat, sind zwar nur 8 Todte Türken und 18 todt Pferde gefunden worden; es war aber der Platz ganz mit des Feindes Blut überzogen, und muß daher sein Verlust viel größer gewesen seyn, der aber nicht bestimmt werden kann, weil, wie es während dem Gefechte zu sehen war, die Türken ihre Todte und Verwundene sogleich zurückgeschafft haben.

Der Herr General der Kavallerie Prinz von Coburg, und der Generalmajor Schmerzing haben die Bravour der gesamten Truppe, sowohl der Ober- Unteroffiziere und Gemeinen, als der hiebey eingetheilten Feldartillerie, insbesondere aber diejenige der zwey Rhevenhüllerischen Hauptleute Klein und Vormwig, und des Rittmeisters Baron Kienmayer ganz ausnehmend angerühmet, dem es auch noch zum besondern Verdienst gereicht,

daß derselbe, nachdem er nur von ungefähr zu dieser Affaire gekommen ist, das von der Uebermacht des Feindes zurückgedruckte Infanteriepiquet von 30 Köpfen mit 12 Husaren durch seine Unerfrohenheit gerettet, und zu ihren Kompagnien gebracht hat.

Von den zu Kobatin unter dem Kommando des Generalmajors Jordis ausgestellten 4 Kompagnien des ersten Garnisons-Infanterieregiments stand am 24. April der Hauptmann D'Donovan mit einer Kompagnie vorwärts auf dem Piquet bey der sogenannten Kobatiner Schanz, der in der Früh zwischen 8 und 9 Uhr von beyläufig 4000 meistens theils aus Janitscharen, und zum Theil auch aus einer Kavallerie Mannschaft bestehenden Türken angegriffen worden ist, und mit den bey sich gehaltenen 2 Kanonen, und mit dem kleinen Gewehre wider den Feind auf das hartnäckigste eine Zeit lang sich vertheidiget hat.

Als der mit den 3 anderen Kompagnien auf dem Hauptposten gewesene Oberstwachmeister Plank von dem nämlichen Garnisonsregiment auf seinem rechten Flügel im Verhaufkanoniren hörte, detachirte er gleich an der Stelle den Hauptmann Pottier mit seiner Kompagnie sowohl zur Unterstützung des Hauptmanns D'Donovan, als zur Deckung der Flanke von der Kobatiner Schanz, und ließ anbey noch seine übrige Mannschaft in Bereitschaft ausdrücken.

Gleich nach 10 Uhr Vormittags erschien bereits der Feind in seiner ganzen Stärke auf der gegenüber von der Kobatiner Schanz befindlichen Anhöhe, von der insbesondere die feindliche Kavallerie mit einer unbeschreiblichen Schnelle gegen die Unserigen angerückt ist.

Weil aber der Major Plank noch vorher in rechter Zeit die 2 Kanonen aus der Schanze mit der allda gestandenen, und zum Succurs nachgeschickten Mannschaft an sich gezogen hat, und durch das Feuer der jenseits des Dnießer auf der Anhöhe im Wald aufgestellten Kanonen das Thal bestrichen wer-

den konnte, so machte der Major Plank mit den Kanonen und kleinem Feuer einen anderthalb Stunden gedauerten so lebhaften Angriff wider den Feind, daß die Türken zum Weichen gebracht, und in der größten Unordnung durch das Thal sich zu retiriren genöthiget wurden.

Von den Unserigen sind todt geblieben der Hauptmann Pottier, 2 Korporalen, 3 Gefreute, 1 Zimmermann, 30 Gemeine, zusammen 37 Köpfe; bleibend sind worden 2 Korporalen, 6 Gefreute, 48 Gemeine, 1 Artilleriehandlanger, und 2 Scharfschützen.

Von den Türken sind auf dem Plage liegen geblieben 93 Todte, und verschiedene schöne Säbeln, Turban und Messer, von woher die Ueberzeugung vorhanden ist, daß mehrere Offiziers vom Feinde erlegt worden seyn müssen; anbey hat der Feind viele Todte theils in die eben an der Hand gewesene Heuschäuber gestreckt, theils mit den Bleisternen auf den Wagen fortgeschleppt, die auf der Anhöhe, von welcher die Türken gekommen sind, warten mußten, und von dem Herrn Generalen der Kavallerie, Prinzen von Coburg wird in Ansehung des feindlichen Verlusts insbesondere noch mitbemerkt, daß nach den von Hochym eingezogenen verlässlichen Kundschaften von dem Feinde selbst der bey den angeführten 2 Attaquen erlittene Verlust an Todten, Bleisternen, und Vermißten auf 2000 Mann angegeben wird.

Nach dem Zeugnisse des Herrn Generalen der Kavallerie Prinzen von Coburg, und des Generalmajors Schmerzing haben sich der Major Plank, der Hauptmann D'Donovan, der auf dem Plage gebliebene Hauptmann Pottier, überhaupt; die ganze Truppe von Ober- und Unteroffiziers, und insbesondere die obgleich bereits sehr in Jahren vorgerückte und unter den Waffen ergraute erste Garnisons-Regiments Mannschaft mit Entschlossenheit, und Herzhaftigkeit gegen die in einer solchen Uebermacht wider sie angerückte Mannschaft gefochten, und ganz außerordentlich ausgezeichnet.

Zum Beweis, wie heldenmässig diese alte und würdige Soldaten sich betragen haben, wird von dem Generalmajor Jordis der Gemälde Johann Gregor eigends namhaft gemacht, der, nachdem die Türken so verwegen waren, auf welche Schritte von der Fronte hinter die Bäume sich zu wagen, und einer aus ihnen eine mit der schwarzen Hand des Mahomet's bezeichnete Fahne führte, gegen diesen Türken hervorbrang ihn mit dem Bajonet ums Leben brachte, die türkische Fahne selbst entriß, und mit solcher wieder in das in das Glied zurücktrat.

Von dem Herrn Generalen der Kavallerie Prinzen von Coburg ist gleich an der Stelle die Bewilligung ertheilt worden, daß die sich so tapfer gehaltene 4 Kompagnien des Ganisonsregiments die eroberte Fahne zum Andenken ihres Wohlverhalten führen können, und außerdem hat auch noch der Herr General der Kavallerie Prinz von Coburg sowohl die zur Behauptung des Kobatiner Passes gemachte wesentliche gute Anstalten des Herrn Generalmajors Jordis, als auch das Betragen des Ingenieurs Oberleutnants Ertel anzurühmen befunden, der durch seine eifrige Verwendung dem Feind von einem wiederholten Angriff dieses Posten abzuhalten vielerlei beigetragen hat.

Aus Slavonien eingelangte Nachrichten vom 3. May geben zu ersehen, daß der Feind in türkisch Gradiška so oft durch unser Feuer seine Werke eingestürzt werden, solche immer gleich wieder herzustellen, und auszubessern sich bemühe, insbesondere aber erst vor kurzem die in der Festung gewesene Mosche durch unsere Kanonen zusammengeschossen worden sey.

Durch einen aus Kroatien eingelauffenen Rapport vom 3. May langet die Anzeige ein, daß die unter dem Kommando des Herrn Generalen der Kavallerie Fürsten von Lichtenstein an den Gränzen kampirende sämtliche Truppen für alle nach den Bewegungen des Feindes zu treffen nöthig seyn könnende Vorkehrungen in Bereitschaft stehen, die Türken

aber nun vorzüglich um türkisch Dubicza sich in stärkerer Zahl versammeln, und ebensfalls kampiren.

Auf die von dem ersagten Herren Fürsten von Lichtenstein Sr. Maj. zugekommene Bestätigung von dem bey den kistha bey Dubicza mit den Türken vorgefallen zwey Affaires bezeugten rühmlichen Betragen des seitherigen kinsthstjen Chevaux-Legers Regimentskommandanten Obersten Baron Linsenhoven haben Se. Maj. denselben zum Generalmajor zu ernennen, und zur Dienstleistung bey dem kroatischen Truppenkorps anzustellen geruhet.

Da vermög Bericht des Herrn Generalen der Kavallerie Prinzen von Coburg vom 28. April der mit einem Detachement bis nach Jassy vorgerückte Erbdödy'sche Oberste Fahry noch allda sich befindet, und sei der Gefangennehmung des Fürsten der Moldau die dortige Geschäfte durch den Divanverwalter in Gegenwart der im Divan sich versammelnden Bojarn verhandelt werden, so hat der Herr General der Kavallerie Prinz von Coburg den bisher bey ihm gewesenen vorhin zu Jassy und Bukarest in der Eigenschaft eines K. K. Hofagenten gestandenen K. K. Rath Herr Baron von Muzburg nach Jassy abzuschicken befohlen, um die allenfalls in Ansehung der diesseitigen Mannschaft vorkommenden möglichen Umstände gleich an der Stelle zu berichtigen.

Wien den 14. May.

Des Kaisers Majest. sind nach der Eroberung von Schabacz, am 26ten April in das Hauptquartier zu Semlin zurückgekommen.

Se. Majest. haben dem Herrn Graf, Oberaufseher der deutschen Schulen alhier, mit welchem Amte die Domscholastikersprabende, und, wenn ein Gehilicher es verwaltert, auch die Würde an dem hiesigen Domkapitel stets vereinigt ist, das erledigte Bisthum von Linz zu verleihen geruhet.

Vorgestern sind 16 den Türken abgenommene Fahnen hieher gebracht worden.

Zur Verstärkung des K. K. Truppenkorps, in Kroatien sind neuerdings dahin beordert

worden, die theils hier, theils in andern Provinzen befindlichen Feldbataillone der Regimenter Deutschmeister, Karl Toskana, Priß, Ferdinand Toskana, Pellegrini, Langlois, Stein und Ziller, ferner das bereits von hier abgegangene Kavallerieregiment Waldeck, Dragoner, die mit leichten Harnischen und Pickelhauben versehen worden sind, das Durlach'sche Garnison-Bataillon, und zwei Kompagnien des ersten Feld-Artilleregiments.

An die Stelle dieser Truppen kommen nach Ungarn: ein Feldbataillon von Kaunitz und eines von Mitrowsky, aus Mährer; und von daher nach Wien: ein Feldbataillon von Schröder, und eines von Khevenhüller; aus

Böhmen aber ein Feldbataillon von Wartensleben, eines von Breschawille, und zwei Divisionen der beyden Karabinierregimenter.

Thorn den 8. May.

Man fand zwar schon sonst nicht selten in dem benachbarten Culmischen Kreise, bey dem Verflügen der Uecker Bernstein, und zwar zum Theil in sehr ansehnlichen Stücken. Doch erst seit kurzem findet man ihn in unsrer jenseits der Weichsel gelegenen Nachbarschaft so häufig, daß er ein ordentlicher Gegenstand der Bearbeitung und des Gewinns hat werden können. Im Amte Bromberg, namentlich in den Orten Morawane und Dretweck ist jetzt eine förmliche Bernsteingräberey, die an den Meistbietenden verpachtet wird.

In der privilegierten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Justiz-Reglement für den Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau, wie auch für das Stadt-Landgüter-Amt nebst der Spottel-Taxe für den Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau 1) von *Processualibus*, 2) von andern Civilsachen, 3, *Criminalibus*. D. D. Be. Linden 1. Novembr. 1787. Folio gebunden 1 Rthl.

Vergeltung der auserlesenen und höchstansehnlichen Thalersammlung des zu Halle verstorbenen Hofraths David Samuel von Madat, welche den 15ten September und folgenden Tage des laufenden 1788ten Jahres auf dem Einbeck'schen Hause zu Hamburg durch den Hachler Pierret Exier öffentlich verkauft werden soll, gr. 8. Hamb. 788. 10 sgr.

Mis Sarah Zelmmer Unterricht zur Kenntniß der Natur und Lesen der heil. Schrift, nach den Fähigkeiten der Kinder eingerichtet, a. d. E. übers. von H. *. 8. Zittau 788. 12 sgr. **Euenna ein Trauerspiel** in 4 Aufz. 8. Koblenz 788. 8 sgr.

Unterhaltungen vermischten Inhalts für Leser aus allen Ständen, 8. Frft. 788. 23 sgr.

Karl von Dahlfeld der Jüngling, oder der junge Herr und sein Hofmeister als Nebenbuhler, ein Original Lustspiel in 3 Aufz. 8. München 788. 15 sgr.

Julchen Grünthal, eine Pensionärs-Geschichte, 2r Theil, 8. Berlin 788. 25 sgr.

D. H. A. Starke Nachtrag zu der Proselytenmacheren, gr. 8. Gießen 788. 1 Rthl. 15 sgr. **Beantwortung der Prekatsage** welche zu Göttingen unter dem Wahlpruch *Navina de Ventis* &c. das Accedit erhalten, 8. Speler 788.

D. Hübners Rosen auf das Grab Friedrich des Einzigen, 2tes Bändchen, gr. 8. 787. 25 sgr. **J. C. A. Mayers anatomische Beschreibung der Blutgefäße des menschlichen Körpers mit Kupfern** gr. 8. Berlin und Leipzig 788. 2 Rthl. 15 sgr.

J. B. Benekens Weltflugheit und Lebensgenuß, oder praktische Beyträge zur Philosophie des Lebens, 1s Bändchen, 8. Hannover 788. 25 sgr.

Gerb Gmelins über Thierische Magnetismus, 2s Stück, 8. Tübingen 787. 15 sgr.

Bibliotheca selecta Da' Migliori Profatori e Poete per imparare la lingua e la letteratura italiana da G. E. Emmert, 8. Göttinga 788. 10 sgr.

Observation sur la Religion, les Loix, le Gouvernement et les moeurs des Turcs, 2 parties. gr. 12. Paris 1 Rthl. 5 sgr.

(*Avertissement wegen des beendigten Fortifications-Baues zu Cosel.*) Da die vom 1. Januar 1784 bis ult. Decembr. 1787 zu Cosel geführte Fortifications-Bau ten nunmehr dergestalt beendiget, daß die darüber geführte Rechnungen geschlossen wor den; so werden nach Vorschrift der Königl. Cabinets-Ordre vom 30 März 1779 alle dies jenigen, welche dieses Baues wegen noch Unforderung zu machen haben sollten, es seye wegen gelieferten Bau-Matertallen, Handwerks- und Arbeits-Lohns, Fuhren u. oder worinne es sonst bestehet, hiermit vorgeladen, auf den 2. und 16. Jun. c. a. auf der Königl. Kriegs- und Domainen-Cammer alhier persönlich oder schriftlich sich dieserhalb zu melden, auf den 2ten July c. aber, als dem 2ten und letzten Termin vor dem Königl. Kriegs und Domainen-Rath Prädel, als dem hiez zu ernannten Commissario, des Vors mittags um 9 Uhr in dem Coseler Steuer-Amt zu erscheinen, ihre Forderungen daselbst *ad protocollum* zu geben und zu justificiren, übrigens aber zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf dieser Termine mit ihren Forderungen nicht weiter werden gehöret, sondern damit abgewiesen werden. *Signatum* Breslau den 10. May 1788.

(L. S.) Königl. Preuß. Breslauische Kriegs- und Domainen-Cammer.

(*Citation des Johann Wilhelm Pischke.*) Von der Königl. Hochlöblichen Ober-Amts-Regierung alhier wird auf die angebrachte Ehescheidungs-Klage der Johanne Pisch kin gebornen Hierkin deren bösslich von ihr entwichener Ehemann der gewesene Müller zu Diattowe Johann Wilhelm Pischke, hiedurch citirt und vorgeladen, vom 14ten April a. c. angerechnet, binnen drei Monathen, und zwar spätestens *in Termino ultimo et peremptorio* den 14ten Julii des 1788sten Jahres sich vor dem hiez zu deputirten hiesigen Königl. Ober-Amts-Regierungs Referendario Magusch Vormittags um 9 Uhr alhier im Ober-Amte in Person zu stellen, daselbst über die eingebrachte Ehescheidungs-Klage, so wie von seiner bösslichen Entweichung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame und Aufklärung der Sache dienliche Beweismittel anzuzeigen, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebene Umstände als richtig und zugestanden wer den angenommen, das Band der Ehe zwischen ihm und ihr *in Contumaciam* werde getrennt und der Klägerin sich anderweit zu verheirathen werde vergönnet werden. Wornach sich dersel be alsolzu achten hat. Breslau den 14ten März 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

(*Edictal-Citation zu Aufbierhung der Gräfl. Sandretzky'schen Güther Silbitz und Strache.*) Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamts Regierung *ad Instantiam* des Königl. Erb-Landes-Marschalls Friedrich Gottlob Ferdinand Grafen von Sandretzky auf Lang-Abelau die ihm zugehörige von dem Carl Leopold von Neß erkaufte im Fürstenthume Bries und dessen Nimptschischen Kreise gelegene Ritter-Güther Silbitz und Strache *ad Effectum praeclusionis* aller etwanigen unbekannten Real-Nexuum gerichtlich aufgebothen worden; als werden alle diejenigen, so an gedachte Güther Silbitz und Strache, an Erbzins-Geldern, *Annuis redditibus*, oder unablößlichen Zinsen, Renten, Einkünften, nicht minder an *servitutibus personalibus*, in so fern solche auf benannten Güthern constituiret sind, oder sonst *ex quocumque capite* ein Recht und Anspruch zu haben vermetnen, citirt und befehliget, ihre Rechte und Ansprüche und wie sie dieselben zu justificiren vermögen in einer Zeit von drei Monathen vom 17ten März an zu zählen, alhier *ad Acta* anzugehen, dann aber in dem letzten Termin *peremptorio* den 17ten Junii dieses 1788sten Jahres auf dem Oberamte hieselbst vor dem hiez zu deputirten hiesigen Königl. Oberamts Regierungs-Adjistenzrath Schmidt persönlich oder Falls sie persönlich zu erscheinen aus legalen Ursachen verhindert würden, durch hiez zu gehö rig Bevollmächtigte, wozu ihnen allenfalls in Ermangelung alhier habender disälliger Re-

Kanntschaft die Justiz-Commissions-Räthe Heine und Sedlacek und der Justiz-Commissarius Enger allhier vorgeschlagen werden, und an deren einen sie sich wenden können, Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Rechten und Ansprüchen, an bemeldete Güther Silbig und Strache werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Breslau den 19ten Februar 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

(*Prodigalitäts-Erklärung.*) Von Seiten der hiesigen Königl. Oberamtsregierung wird zu Jedermanns Wissenschaft und Achtung bekannt gemacht, daß die Henricette Wilhelmine vermittelte von Niebelschütz gebohrne von Wiplar zu Brleg, ihrer verschwenderischen Lebensart wegen, unter die Curatel genommen worden, ihr daher kein Credit zu geben ist und sie keine Contracte gültig schließen kan. Breslau den 29 Jan. 1788.

Königl. Preuß. Breslau-Oberamtsregierung.

(*Citatio der Real-Prätendenten des Buches Heinzendorf.*) Von der Königl. Glogauer Oberamts-Regierung werden auf Ansuchen des Pöhlischen Hofraths und Dr. Medicinā Wilhelm Gottlob Gerber alle unbekannte Real-Prätendenten an seinem in dem Fürstenthum Glogau und dessen Guhrauschen Ereyse gelegenen Buch Heinzendorf *ad liquidandum et justificandum prætensum* in dem vor d. n. Oberamts-Regierungsrath von Lucanus als verordneten Liquidations-Commissario auf den 2ten Junii a. c. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Schlosse anberaumtem *Termino peremptorio sub poena praeclusi ac perpetui silentii* hiers mit edictaliter vorgeladen (wobey denjenigen, denen es an Bekanntschaft diesigen Orts fehlet, der Hofrath Kückborn, Justiz-Commissionsrath Sendel und Justiz-Commissarius Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden) an deren einen sie sich zu verwenden und denselben mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Glogau den 7ten Martii 1788.

(*Bestrafung einiger Accise-Defraudationen.*) Die Königl. Meißner Accise und Zoll-Direction macht hiermit, in Folge des Allerhöchst erlassenen Straf-Edicts vom 26. März a. pr. dem Publico zur Warnung bekannt, daß der Pfarrer Kose zu Rathmannsdorf, ohnweit Dirmachau, wegen ohne Anmeldung eingeschmuggten 20 Quart Ungers und eben soviel Desterreicher Wein, und 8 Stück Zitronen, durch das Erkenntnis der hochverordneten Königl. Preuß. General-Accise und Zoll-Administration zu Berlin vom 30. August a. pr. in Erlegung des Werths, Ratz der Confiscation mit 10 Rthl. 9 Gr. 8 d. des halben Werths zur Strafe der defraudirten Gefälle und verursachten Kosten theilt, auch an ihm diese Strafe bereits vollzogen worden. Eben so wird dem Publico bekannt gemacht, daß der Pater Guardian Wolfgang Engel zu Cosel wegen 12 Quart eingeschmuggten Unger-Weins, so bey Gelegenheit einer vorgenommenen Visitation bey ihm vorgefunden worden, durch das Erkenntnis der Königl. Direction vom heutigen Dat. gleichmäßig bestraft worden. Meisse den 28. April 1788.

Königl. Preuß. Provincial-Accise und Zoll-Direction.

(*Zur Nachricht.*) Jauer den 16ten May 1788. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß des Königl. Landraths Herrn Grafen v. Röbern auf Krolschwitz Hochgeb. das Directorium der Schwelbnitz-Jauerschen Fürstenthums-Landschaft mit dem 16ten Junii a. a. als dem Anfange des Fürstenthums Tages in Jauer übernehmen werde, mithin alle diejenigen, welche bei obgedachter Landschaft etwas anzugehen, oder sonst zu versichern haben

wächten, Ach vom 16ten Junii an, bei obbemeldeten Herrn Grafen v. Röber zu melden, und die Briefe an denselben zu adressiren haben werden. Ferner sind bei gedachter Landschaft per Termino Johannis c. zu Einzahlung derer Interessen die Tage vom 19ten bis incl. 23ten, zu Auszahlung derselben aber vom 24ten bis 28ten Junii bezieht worden, an welchem letztern Tage auch zugleich die Casse abgeschlossen werden wird.

Schweidnitz-Lauersches Landes-Directorium.

Carl Frhr. v. Richthofen.

(Verkauf eines Bauerguths.) Breslau den 17 April 1788. Von dem Justiz- amte des Freien Fürstl. Stiffts zu St. Vincenz wird das David Fleischerische auf 1426 Rthlr. 20 sgr. gerichtl. taxirte zweizinshabige Bauerguth sub No. 9. zu Gräbschen ohnweit Breslau, auf Ansuchen der Fleischerischen Wittwe und Vormundschaft, zum Behuf der Erbtheilung freiwillig subhastirt, und es sind zu Bleihungs-Terminen der 26 May, 26 Junii und peremptorisch der 31 Julii d. J. angesetzt, an welchem letzteren Termine besonders Kaufsüchtige Vormittags um 10 Uhr ihr Geborh beßtimmt *ad Protocolum* hieselbst abzulegen, und die Adjunction zu gewärtigen haben.

(*Edictal-Citatio* der abwesenden Czockischen und Garczarczischen Gebrüdere oder deren Erben.) Cosel den 4 März 1788. Von uns Bürgermeister und Rath der Königl. Preuß. Mediastadt Cosel werden *ad instantiam* der Czockischen und Garczarczischen Erben, nachfolgende Geschwister oder deren Erben und Erbnehmer, als: 1. der Franz Czock, ein Bäcker seiner Profession, der schon von seinem Ausenthalt über 10 Jahre nichts hören lassen, und mit einem Wanderpasse von hier aus gegangen; 2. der Anton Garczarczick oder Wodock, ein Kirschnergesele, von dessen Ausenthalt schon seit 16 Jahren nichts zu hören; dergestalt *edictaliter* vorgeladen, daß vorgenannte Czockische und Garczarczische oder Wodockische Erben oder deren Erbnehmer, daß dieselben in denen Terminen, als den 23 Junii den 26 September, spätestens aber in dem letzten präclusivischen Termine als den 29 December a. c. früh um 4 Uhr, auf hiesiger Rathstube erscheinen, und von ihrer Abwesenheit Red und Antwort geben, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie *ad citari*, Franz Czock und Anton Garczarczick, nach Vorschrift des allerhöchsten Edicts vom 27 October 1763 *promortuo declarirer*, und ihr Vermögen ihrem lebenden Geschwister *per sententiam* zuerkannt werden wird.

(Zur Nachricht.) Brieg den 3ten May 1788. Es hat das vorgewesene große Mascher bereits im vorjährigen Frühjahr einen starken beschlagenen kiefernen Balken, und dieses Frühjahr wiederum einen dergleichen Balken in den Ottager Stifteforst geführt. Wer darauf sein Eigenthums-Recht zu beweisen im Stande ist, kann sich binnen hier und 4 Wochen, und zwar längstens in Termino den 4ten Junii c. a. Vormittags alhier im Königl. Stifftamte zu Brieg melden, wo ihm nach Erstattung der Kosten bemeldte Balken verabfolget werden sollen, wogegen nach verfloßener 4 wöchentlich Frist alsdenn anderweitig darüber disponirt werden soll.

(Jahrmärts-Anzeige.) Jauer den 22ten April 1788. Da der in dem dißjährigen Calendar auf den 25. 26. und 27ten May angeßetzte allhieße Jahrmart, weil solcher mit dem zugleich einfallenden Schweidnitzer Urban-Markt in Collision kommen würde, dieses mal mit allerhöchster Approbation 9 Tage später, nemlich den 2ten, 3ten und 4ten Junius abgehalten werden soll; so wird solches dem commercirenden Publico hierdurch öffentl. bekannt gemacht,

Nachtrag

Nachtrag ad No. LIX. Mittwoch den 21. May 1788.

(Zu verauctioniren.) Es wird hiedurch jedermännlich bekannt gemacht, daß die v. Stegeroth'schen Erben in Kleingiseritz resoluirt haben, die von dem wohlsehligen Herrn v. Stegeroth aus da hinterlassene Effecten und Mobilien an den Meistbietenden zu verauctioniren, und hiezuvor allemahl den 2ten Junii c. a. früh um 9 Uhr in Kleingiseritz zu erscheinen anberaumet haben. Diejenigen nun, welche von dieser Mobillarschaft etwas zu erstehen gesonnen, und welche in schönen brauchbaren Silberwerk, großen Spiegeln und schönen Gemälden, Welszeug, Messing, Kupfer, Zinn, Betten und Bettgewand, Manns- und Frauenzimmer Kleidungen, Porcellain, Fayence, Gläsern, Schränken, Tischen, Eisen- und Klemmwerk, Wagen und Schlitten nebst 4 Kutschen-Pferden bestehen, können sich an obbenanntem Tage melden, auch in Kleingiseritz nähere Erkundigung einziehen, auch gewiß gewärtigen, daß dem Meistbietenden diese Mobilien ganz gewiß werden zugeschlagen, und gegen Erlag des baaren Geldes verabfolget werden. Kleingiseritz den 28 Februar 1788.

(Lotterie-Nachricht.) Die Interessenten so ihre Loose zur 4ten Classe der Berliner Classenlotterie noch nicht abgeholt, werden gefälligst ersucht, die Renovation bis zum 10ten May, spätestens bey Verlust alles Anrechts an einen Gewinnst zu besorgen. Die Renovation fürs ganze Loos ist 4 Rthlr. 12½ Sgr., das Halbe 2 Rthlr. 6¼ Sgr., das Viertel 1 Rthlr. 3 Sgr. 2 d. in Courant. Einige Kaufloose zu dieser vorthellhaften Lotterie stehen noch zu Diensten bis den 22 May Abends um 6 Uhr. Das ganze Loos kostet 11 Rthlr. 4 Sgr. Courant, oder 2 Friedrichsd'or 8 Sgr., das Halbe 5 Rthlr. 14 Sgr., oder 1 Friedrichsd'or 4 Sgr., das Viertel 2 Rthlr. 19 Sgr. oder 1½ Friedrichsd'or und 2 Sgr., Plans werden gratis ausgegeben. Auch können zur Berliner Zahlenlotterie alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden von auswärtigen Liebhabern und Interessenten franco erwartet, und dagegen jedermann prompte und accurate Bedienung wiederfahren. Breslau den 21 April 1788. Johann David Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Edictal. Citation des Tobias Schwarz.) Das Gräff. v. Ponin Poninskysche Gerichtes-Amt zu Siebenelchen, im Löwenberg Bunzlauischen Kreise, ladet den seit dem Jahre 1761 verschollenen Tobias Schwarz von Lauterseiffen, oder dessen unbekannte Erben und Erbnehmen auf Unhalten seines Curatoris hiedurch edictallter vor: Von heut an binnen 9 Monaten, und spätestens auf künftigen 25ten Februar 1789 sich bey dem obgenannten Gerichtsamte, entweder persöulich oder schriftlich, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu melden, und das weitere zu gewärtigen. Wiedrigensfalls derselbe sodann für todt erklärt, und das ihm zugefallene väterliche Erbtheil seinen bekannten, und bereits legitimirten Erben zugesprochen werden wird. Siebenelchen den 10ten May 1788.

(Citatio Creditorum des Hoffmannschen Obervormwerks.) Lüben den 14ten Mart. 1788. Bey dem Stadtgericht sind *ad instantiam* des Joseph Hoffmann, als Besitzers des von dem Herrn v. Hahnen erkauften, sogenannten Obervormwerks *cum Appertinentiis* zu Altstadt, alle und jede Creditores, welche einen *ex quocunque Capite vel Causa* herrührenden Real Anspruch an dieses Vormerk zu haben vermeinen, zur Angabe und Wahrnehmung ihrer Forderungen auf den 23ten Junii c. a. früh um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause zu erscheinen *sub poena praelusio et perpetui silentii* vorgeladen worden.

(Bücher zu haben.) Bey dem Buchhändler Meyer, auf dem Paradeplatz im Neuen gebaurischen Hause wohnhaft, sind folgende neue Bücher zu haben: Zustand der Königlich Preussischen Armee auf das Jahr 1788. 18 Sgr. gebunden 20 Sgr. Moritz Brand ein Halbroman, 8. 25 Sgr. Kraut und Rüben durch einander, 4te Portion, 8. 28 Sgr. alle 4 Portio-

nen kosten 2 Rthl. 20 Sgr. Kleins, R. G. Communionsbuch als der 2te Theil des Gebetbuchs für Landleute, 8. 5 Sgr. beide kosten nur 10 Sgr. Galens Fieberlehre mit Anmerkungen von R. Sprengel, 8. 18 Sgr. System der bürgerl. Gesellschaft, oder natürliche Grundsätze der Sittenlehre und Staatskunst, 1r Theil, gr. 8. 20 Sgr. Geheime Unternehmungen der Freymaurer mit Kupfern, gr. 8. 1 Rthlr.

(Zur Nachricht.) Die auf den 3. Junii c. früh um 10 Uhr im Landhause zu Schweidnitz nicht persönlich erscheinen könnenden Mitglieder der Deconomisch Patriotischen Societät werden ersucht gedachten Tages schriftlich zum Wohl ihres Vaterlandes zu wirken.

(Zu verauctioniren.) Auf den 16ten Junii c. Vormittags um 9 Uhr, sollen in hiesigem Stadt Land-Güter-Amte, eine Quantität Composition und etwas Antimonium zu Verfertigung dergleichen Schnallen, an die Meistbiethenden öffentlich versteigert werden. Breslau den 15ten Mai 1788.

(Zur Nachricht.) Ihre jetztregierende Königl. Majestät von Preußen, haben allergnädigst geruhet, mir eine Concession zu Etablirung einer Kioner Gold- und Silber-Fabrique huldreichst zu ertheilen; Ich mache solches hiermit denjenigen Personen, so die Verfertigung der zu dergleichen Fabrique erforderlichen Arbeit schon erlernt haben, bekannt, haben sich deshalb bey mir zu melden, und vorthellhafte Bedingungen zu gewärtigen. Mein Logis ist in 3 Eichen auf der Nicolaigasse, 4 Stiegen hoch. Carl Benjamin Jäsche.

(Selzer Brunn zu haben.) Breslau. Den 19ten May ist alhier frischer Selzer Brunn angekommen und ist zu haben auf der Neuschen Gasse in dem rothen Hause, wie auch frische Eimburaer Käse bey Georg Grünemais.

(Seidschitzer Bitterwasser zu haben.) Die Pr. Herzogl. Kaubnitz Fürstl. Kob. s. w. Industrielle und Commerz-Direction in Bilin hat an den Herrn F. J. Wohlauff in Breslau ächtes Seidschitzer Bitterwasser neuerdings gesandt, für dessen vollkommene Güte man Bürge seyn kann.

(Zur Nachricht.) Aus meiner Collecte ist das halbe Loos zur 4ten Classe Berliner Lotterie No. 4242. verloren gegangen, es wird deshalb bekannt gemacht, daß der etwa darauf fallende Gewinnst, keinem andern als dem rechtmäßigen Eigenthümer ausgezahlt wird. Johann Gottfried Kefner.

(Seidschitzer Bitter-Wasser zu haben.) Bey dem Kaufmann Carl Friedrich Eberlein in der Stockgasse ist von der frischesten Schöpfung angekommen: Seidschitzer Bitter-Wasser, Selzer-Wasser und Pyrmonter Brunnen. Alle übrige Sorten werden binnen 8 Tagen erwartet. Breslau, den 20. May 1788.

(Gestohlene Taschenuhr.) Es ist den 18ten d.ieses im Gedränge eine Taschenuhr gestohlen worden. Sie ist kleiner Gattung, emailirten Zifferblatt, hat kein Uhrglas, sondern das ganze Werk ist mit einer glatten tombackenen vergoldeten Kapfel als Gehäuse verschlossen, und mit einer Feder zum Aufdrücken. Der Anzeiger dieser Uhr erhält in der Zeitungs-Expedition 4 Rthlr.

(Tabacksbleye zu haben.) Alle Sorten Tabacksbleye werden bey mir Ernst Friedr. Döhle, Bürger und Zinnknopfleger Meister unter den Hinterhäusern bei der Siebenrade-Mühle No. 516. verfertigt, und an Liebhaber vor billige Preise verlassen, deshalb ich mich zu ansehnlicher Abnahme hiermit bestens recommendire.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Fuchshandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.